

Moderne Zimmeruhren

Die bemerkenswerten Fortschritte der deutschen Zimmeruhrenfabrikation, deren Erzeugnisse längst nicht mehr als Abklatsch ausländischer Entwürfe erscheinen, sondern auf eigenen Füßen stehen, berechtigen uns, einmal einige moderne Muster dieser Art herauszugreifen und sie unseren Lesern vorzuführen. Die vier Abbildungen, die wir zu diesem Zwecke wiedergeben, stellen Erzeugnisse der Fabrik von Berger & Würker in Leipzig dar. Da ist zunächst eine Hausuhr (Fig. 1), die durch die feierliche Einfachheit ihrer Linien wie ein Protest gegen die übermäßig verschnörkelten Stilformen erscheint, in denen sich manche Uhrgehäuse während der letzten Jahrzehnte zeitweilig zu überschlagen schienen. Das Gehäuse ist aus Mahagoni gefertigt, und sämtliche Metallteile, einschließlich des Zifferblattes und des Pendels, aus echter, vergoldeter Bronze. Pendellinse und Mittelteil des Zifferblattes sind schön guilloschiert, die übrigen Bronzebeschläge ziseliert, ebenso die durch Handarbeit ausgesägten Zeiger. Der Zahlenreif besteht aus feinstem Email und die Verglasung des Gehäuses aus Fassettenglas. Das Schlagwerk wird in verschiedener Ausführung, auch mit Westminsterschlag, geliefert. Das Stück wird in seinen Formen manchem vielleicht zu ruhig erscheinen, aber niemand wird seine vornehme Wirkung bestreiten können.

Das nächste Bild (Fig. 2) veranschaulicht eine kleine, nur 23 cm hohe Tischuhr. Hier sind es Silberintarsien in einem dunklen Gehäuse aus echtem Schildpatt, die im Verein mit dem gefälligen Schwung des Gehäuse-Umrisses ihrer Wirkung auf den Beschauer sicher sind.

Bei der folgenden Tischuhr, Fig. 3, ist die Einfachheit zugunsten einer luxuriöseren Ausstattung aufgegeben worden.

Es ist ein Stück, das »etwas aus sich macht«, dabei aber doch ein interessantes Stück bleibt. Von dem dunklen Mahagoni mit den Intarsien, vergoldeten und ziselierten Bronzen heben sich die weißem Alabaster-Email und das weiße hier Zifferblatt ab. Auch sind die Zeiger von Hartmetall gearbeitet und ziseliert. Das Pendel ist guilloschiert. Zwei schräg stehende Spiegel verdoppeln die Säulen so, daß die Uhr den Eindruck eines kleinen Säulentempels macht.

Die letzte Abbildung Fig. 4 zeigt die gleiche einfache Linienführung wie die Dielenuhr in der Übertragung auf eine Tischuhr von 32 cm Höhe. Das Gehäuse besteht hier aus Mahagoni mit Thuya-Intarsien, oder es wird aus Makassar-Ebenholz mit Intarsien aus Polisanter geliefert. Die in diskreter Weise verwendeten Beschläge sind aus vergoldeter Bronze. Das weiß emaillierte Zifferblatt leuchtet in beträchtlicher Größe aus dem dunklen Grunde hervor, und Zeiger nach Art der Glashütter stempeln weiterhin das ganze Stück zu einem ausgezeichneten Zeitanzeiger.

Diese Beispiele können natürlich nur einen sehr kleinen Ausschnitt geben aus der Fülle künstlerischer Modelle, über die die genannte Firma verfügt, und es konnten hier auch nicht die für manche unserer Leser vielleicht ebenso wichtigen billigeren Ausführungen berücksichtigt werden, in denen die

Firma ebenso leistungsfähig ist, wie in der Schaffung der vorliegenden Luxusuhren, deren Entwürfe von hervorragenden Künstlern stammen.

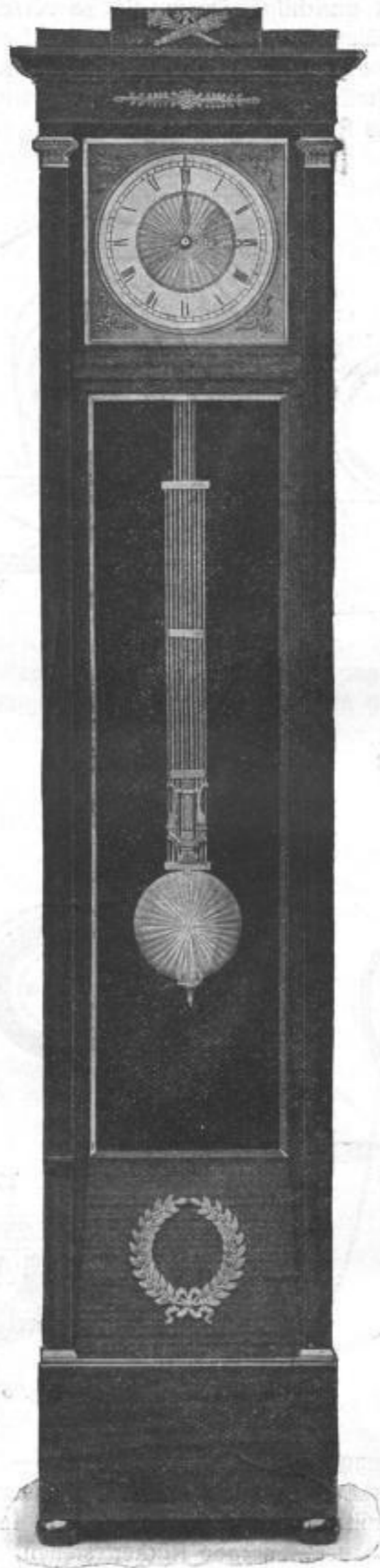


Fig. 1



Fig. 2

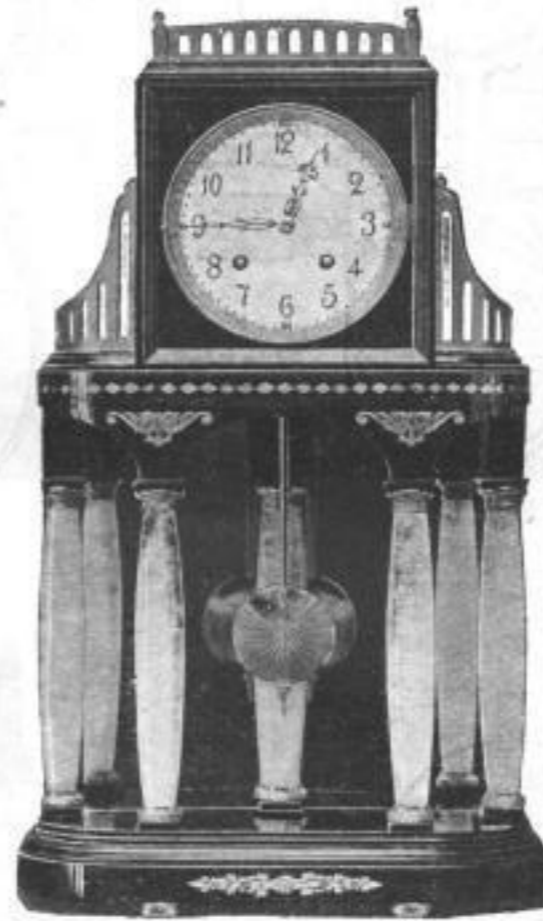


Fig. 3



Fig. 4



c